
Persönliche Stärken und Können (z. B. Fähigkeit zum Reflektieren, Kreativität, Organisationsgeschick):

Motivation und Erfolge (z. B. Interesse, Lernbereitschaft, individuelle Weiterentwicklung):

Qualität und Quantität (z. B. Selbstständigkeit, Selbstsicherheit, Sorgfalt, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit):

Arbeitsweise und Stil (z. B. Eigenverantwortung, Selbstständigkeit Ordnung, Systematik, Kreativität, Planung):

Verhalten gegenüber der Gruppe und Leitung:

... das sollte nicht unerwähnt bleiben:

Modul: Beteiligung (Kinder- und Jugendgesetz)

Modul: Beteiligung (Kinder- und Jugendgesetz)

Vorneweg

In der Nordkirche gibt es für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Kinder- und Jugendgesetz (KJG). Es regelt die Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Menschen in Gemeinden, Kirchenkreisen und der Landeskirche (Nordkirche).

Nach diesem Gesetz sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in allen Belangen, die ihre Lebenswelt in der Kirche betreffen, an der Entscheidungsfindung in angemessener und altersgerechter Form zu beteiligen.

Doch wie sieht es in der Praxis damit aus? Werden junge Menschen informiert und in Entscheidungsprozesse einbezogen? Schon angehende Teamer:innen sollten darüber Bescheid wissen wie und warum sie sich einbringen können.

Übungen: Thema Information

Methoden	Material	Zeit
<p>Bin ich informiert?</p> <p>Die jungen Menschen schauen sich den Flyer mit Veranstaltungen der eigenen Gemeinde an und markieren mit dem grünen Stift, ob sie die einzelnen Veranstaltung, für die geworben werden, kennen und mit dem roten Stift, ob sie die Veranstaltung nicht kennen.</p>	<p>Gemeindebrief/ -flyer über Angebote, die in der Gemeinde stattfinden</p> <p>Rot- und Grünstift</p>	30 Min
<p>Bingo</p> <p>Auf einem Bingo-Blatt (5 Reihen x 5 Spalten) sind mehrere Aktivitäten aus der Gemeinde aufgeschrieben oder als Bild dargestellt. Die Gruppe soll nun jeweils eine Person im Raum finden, die diese Aktivität der Gemeinde kennt. Hat man jemanden gefunden, der/ die diese Aktivität kennt, kreuzt man sie ab. Hat man fünf Aktivitäten in einer Reihe horizontal oder vertikal, hat die Person gewonnen.</p>	<p>Bingo-Blatt mit 5 Reihen x 5 Spalten, in denen Aktivitäten der Gemeinde als Text oder Bild aufgeführt sind</p>	15 Min
<p>Gemeindespaziergang</p> <p>Eine Gruppe geht durch die Kirchengemeinde und besucht alle Orte, an denen Gemeindeleben passiert. Sie besprechen, welche Orte sie mit welchen Aktivitäten, Gruppen und Veranstaltungen kennen und welche nicht.</p>	<p>Übersicht über Orte der Gemeinde mit Aktivitäten, Gruppen und Veranstaltungen (insbesondere auch für junge Menschen)</p>	Ein halber Tag





Im Anschluss der Übungen wird ein Reflexionsgespräch darüber angeleitet, woran es liegt, dass man einzelne Veranstaltungen kennt und andere nicht, bzw. wie man besser über Veranstaltungen in der Gemeinde den Zielgruppen entsprechend informieren kann.

Mögliche Auswertungsfragen: Welche Veranstaltungen kanntet ihr/nicht schon vorher? Woher? Warum nicht? Hättet ihr Interesse an diesen Veranstaltungen oder welche Informationen würden euch mehr interessieren?

Übungen: Thema Beteiligung

Methode	Material	Zeit
Postkarten Methode In der Mitte des Raumes liegen Postkarten mit verschiedenen Motiven. Die jungen Menschen sollen sich eine Karte unter der Fragestellung „Beteiligung ist für mich ...“ aussuchen.	Postkarten mit unterschiedlichen Motiven	30 Min
Beteiligungsbilder Die jungen Menschen werden gebeten aufzumalen, wie sie sich eine Beteiligung in der Gemeinde vorstellen und was ihr „Idealbild ist“. Aktivitäten in einer Reihe horizontal oder vertikal, hat die Person gewonnen. Im Anschluss stellen sie ihr Bild mit den besonderen Beteiligungsmerkmalen vor. <i>Hinweise: Was an Gemeinde interessiert dich? Wo wird eigentlich über was gesprochen/entschieden? Wo möchtest du mitreden?</i>	Papier und Stifte	60 Min
A-Z der Positiven Notiere das Alphabet in großen Buchstaben auf großem Papier. Lass dahinter genügend Platz zum Schreiben. Die jungen Menschen werden gebeten zu jedem Buchstaben ein positives Wort zu finden, dass sie mit ihrer Gemeinde verbinden.	Papier mit Buchstaben aus dem Alphabet	45 Min

Im Anschluss entsteht ein Gespräch darüber, warum das gemalte/geschriebene für sie gute Beteiligung ist und was sie sich ggf. zum Thema Beteiligung in der Gemeinde wünschen.



Übung: Was macht ein Kirchengemeinderat eigentlich?

Material

- Ein gedeckter Tisch wie zu einer KGR-Sitzung mit Getränken, kleinen Snacks
- Eine Flipchart, auf der die Anträge aufgeführt sind, zu Beginn noch verdeckt
- Moderationskarten & Eddinge

Der Kirchengemeinderat formiert sich (5–10 Min.)

Herzlich willkommen zu der Sitzung des Kirchengemeinderats (KGR). Der KGR wird von der Gemeinde gewählt. Alle, die zur Gemeinde gehören und über 14 Jahre alt sind, können ihre Stimme abgeben. Und wie durch Zauberhand seid ihr heute dieser Kirchengemeinderat. Der Tisch ist gedeckt, bitte nehmt Platz...Der KGR braucht natürlich eine vorsitzende Person und eine Person, die die Vorschläge und Ergebnisse aufschreibt. Wer kann sich das vorstellen? (*Aufgaben verteilen*)

Die Beratung wird eröffnet (5–10 Min)

Vorsitz: Lieber Kirchengemeinderat! Frau Donata Wohltat hat der Kirchengemeinde 100.000 € vererbt. Wie soll das Geld für die Gemeinde am besten verwendet werden? Ein paar Gruppen haben schon Vorschläge gemacht, die schauen wir uns später an. Was wäre Euch wichtig für die Gemeinde? (*Vorschläge auf Moderationskarten aufschreiben*)

Die Vorschläge werden ergänzt und diskutiert (10 Minuten)

Vorsitz: Nun schauen wir, was die Gruppen aus der Gemeinde für Vorschläge gemacht haben. (*Die Vorschläge werden aufgedeckt, vorgelesen und Begriffe erklärt*)

Das gesamte Geld in die Rücklage legen für später	100.000 €
Energetische Optimierung der Gemeindehäuser	65.000 €
Erlebnis-Garten für die Kinderspielstube	35.500 €
Behindertengerechte Wege + WCs in der Kirche	25.000 €
Neugestaltung des Eingangsbereichs der Kirche	15.000 €
Renovierung der Orgel	70.000 €
Einrichtung eines Jugendkellers im Gemeindehaus	6.000 €
Spende für die syrischen Christen in Bethlehem	10.000 €
Neue Antependien für Altar und Kanzel (Altar- und Kanzelbehängungen)	11.000 €
Unterstützung für die Flüchtlingshilfe	5.000 €
Beitrag für die Seniorenfreizeit	3.000 €
Taufkerzen	2.000 €

Diskussion (bis zu 30 Min) über die Verteilung der Gelder.

Beschlussfassung (5–10 Minuten)

Vorsitz: Der Kirchengemeinderat beschließt die Erbschaft von Frau Donata Wohltat in Höhe von 100.000 wie folgt zu verwenden: ...

Auswertung des Prozesses (Feedback)

Wenn in diesem Prozess echte Anliegen für die Gemeinde angesprochen wurden, können diese für den KGR vor Ort niedergeschrieben werden.

Die Idee dieser Methode stammt aus der Lübecker Domgemeinde.





Material: Methoden zum Kinder- und Jugendgesetz

Weiteres Material für das Modul Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Nordkirche findet sich unter <https://www.junge-nordkirche.de/kjg> (z. B. das Escape-Game „Hoch Hinaus“ zum Thema Partizipation).

Symbol-Erläuterung



Gemeinsame Gespräche



Metaebene



Reflexion



Material



Körperorientierte Aktionen



Handlungsorientierte Aktionen



Achtung, aufgepasst



Aufgaben zum Schreiben